

CHOR *live*

Das Bildungs- und Informationsorgan
des ChorVerbandes NRW

Ausgabe 05-2010

NRW singt...



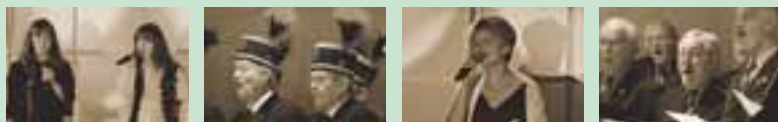
- ▶ Schätze im Schallarchiv
- ▶ „Toni“ im Fokus
- ▶ Chöre im Radio

Dank der Ministerin

Zu einem ersten Informationsgespräch über die Arbeit des CV NRW empfing Kulturministerin Ute Schäfer am 3. November eine Delegation des Verbandes in Düsseldorf. „Dass Menschen gemeinsam singen, ist ein hohes gesellschaftliches Gut“, sagte die Ministerin und sprach dem ChorVerband und seinen über 3.000 Mitgliedschören ihren „Dank für ihre Arbeit und ihr enormes Engagement“ aus. Mehr über das Gesprächsergebnis lesen Sie in der Januar-Ausgabe. Und dazu vorab ein Schäfer-Interview auf den Seiten 4 und 5.

Dank des Präsidenten

In dieser letzten *Chorlive*-Ausgabe des Jahres 2010 dankt CV-Präsident Hermann Otto allen Aktiven und Ehrenamtlichen für den Einsatz: „Für uns in den Chören Nordrhein-Westfalens ist es, davon bin ich überzeugt, ein gutes Jahr gewesen“, schreibt er. Vom „Day of Song“ im Juni über die Leistungssingen bis zu den Auftritten auf dem Flughafen Düsseldorf hätten die Chöre dafür gesorgt, dass ihre Musik angekommen sei in der politischen und gesellschaftlichen Gegenwart. „Wir sind gerüstet für 2011“, schließt Otto auf Seite 2



Inhalt

CHOR live 05-2010

| | |
|--------------------------------------|----|
| Schallarchiv des Chorverbandes | 3 |
| Interview Kulturministerin | 4 |
| Partner Kindernothilfe | 6 |
| Stimmbildung (5) | 7 |
| Kleine Musikstunde | 8 |
| Chöre im WDR | 9 |
| Kinderseite | 10 |
| Pressearbeit (3) | 11 |
| Termine/Nachrichten | 12 |
| Literaturecke | 13 |
| Chöre innovativ | 14 |
| Leistungssingen | 15 |
| Der Schatzmeister informiert | 16 |

Titelfoto: NRW-Chorszenen des ereignisreichen Jahres 2010, fotografiert von Michael Gornig und neu zusammengestellt in einer Collage vom Team U-plus

Impressum



Herausgeber:

Chorverband NRW e. V., Gallenkampstr. 20, 47501 Duisburg

Präsident: Hermann Otto

Redaktionsleitung: Klaus Levermann

Redaktionskonferenz: Dr. Monika Willer, Peter Lamprecht, Michael Gornig, Klaus Levermann

Kontakt: redaktion@chorlive.de

Fotomaterial: CV NRW / Michael Gornig, Klaus Levermann, Fotolia.com, Siegfried Fries / pixelio.de

Gesamtherstellung: Henrich GmbH · Druckerei & Verlag, Siegen · www.henrich-media.de

Alle in dieser Zeitschrift abgedruckten Fotos und Textbeiträge sind urheberrechtlich geschützt. Eine weitere Verwendung der Beiträge ist nur mit ausdrücklicher, vorheriger schriftlicher Genehmigung des CV NRW erlaubt. Der Verstoß ist strafbar.

CHOR live ist die Mitgliederzeitschrift des Chorverbandes NRW e.V.

ISSN 16 13 – 6063

Gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport



Editorial



Ein großes Dankeschön

Kaum zu glauben, aber es ist schon wieder so weit: Das Jahr 2010 neigt sich dem Ende zu. Und in der letzten Ausgabe unserer Zeitschrift für dieses Jahr gehört es sich, kurz innezuhalten und zurück zu schauen. Für uns in den Chören Nordrhein-Westfalens ist es, davon bin ich überzeugt, ein gutes Jahr gewesen.

Ich jedenfalls kann mich nicht entsinnen, jemals einen dichter gefüllten Terminkalender gesehen zu haben. Natürlich fällt mir da zuerst der „Day of Song“ am 5. Juni in der Schalke-Arena ein. Wer dabei war, ist heute noch bewegt vom Erlebnis der vielen Stimmen, die gemeinsam Zeugnis abgelegt haben von der Begeisterung der Sängerinnen und Sänger und von der Qualität ihrer alltäglichen Chorarbeit. Hunderttausende, die nicht dabei sein konnten, wurden durch die Direktübertragung im WDR-Fernsehen und im Hörfunk und durch Wiederholungssendungen mit einbezogen. Der Chorgesang ist an diesem Tag sicht- und hörbar in der sonst oft abweisenden gesellschaftlichen Gegenwart angekommen, ganz unverkrampft, schwingvoll und ungeheuer liebenswert.

Und es gab ja nicht nur den Day of Song. Wir haben erstklassige Leistungssingen erlebt, German-a-cappella, Sing & Swing, die Chöre auf der Landesgartenschau und beim NRW-Tag in Siegen, Chöre gleich zweimal auf dem Flughafen Düsseldorf, und natürlich Chöre bei allen grös-

ren Ereignissen in der eigenen Stadt, der eigenen Gemeinde.

Wie weit wir angekommen sind in der gesellschaftlichen und politischen Gegenwart, zeigen auch die Reaktionen der Politik. Der vormalige Kulturstatssekretär Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff (CDU) legte als Gast unserer Beirats-sitzung im April ein Bekenntnis zur Unterstützung der Arbeit im CV NRW ab. Und die neue Kulturministerin Ute Schäfer (SPD) zeigt in dieser Ausgabe von Chor live im Interview ebenfalls, dass sie die Chöre ernst nimmt und auf ihre Kooperation bei der Bildungsarbeit außerhalb der Schulen hofft.

Wir können also zufrieden und zuversichtlich in die ruhigen und festlichen Tage vor dem Jahreswechsel gehen. Und dass dies so ist, das ist all den begeisterten ehrenamtlichen Mitstreitern in den Vereinen, in den Sängerkreisen und natürlich auch in den Gremien des CV NRW zu verdanken. Ihnen allen gilt deshalb mein herzlicher Dank für Ihren Einsatz 2010. Und ebenso meine guten Wünsche für eine ruhige, besinnliche Weihnacht und einen guten Start in das nächste, ereignisreiche Jahr. Wir sind gerüstet für 2011!

Ihr Hermann Otto
Präsident

Wir begrüßen neu im Chorverband NRW

Sängerkreis Bigge-Lenne

- ▶ Kammerchor Belcanto

Sängerkreis Emsland

- ▶ popchor nolimit
- ▶ „die Werse Töne e.V.“

Essener Sängerkreis

- ▶ Essener-Tennis-Chor
- ▶ ZWAR Singers

Chorverband Hönne-Ruhr

- ▶ Klangwelten

Chorverband Siegerland

- ▶ MUSIC FACTORY

Sängerkreis Soest e.V.

- ▶ Soester Madrigal Syndikat

Sängerkreis Niederberg

- ▶ „Die Stimmbrecher“

Sängerkreis Oberbergisch Land e.V.

- ▶ Mädchenchor der Bergischen Akademie für Vokalmusik
- ▶ Knabenchor der Bergischen Akademie für Vokalmusik

Der **Chorverband Haar-Börde** hat eine neue Kreischorleiterin:

Christa Rebeck

Südmauer 16 · 59227 Ahlen
Telefon: 023 82/70 02 52
Email: christa.rebeck@t-online.de

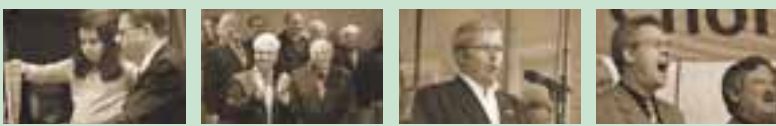
CHOR.COM
DORTMUND
2011

CHOR.COM Der Fachkongress für die deutsche und europäische Chorszene vom 22. - 25. September in Dortmund.
Alle Infos unter: www.chor.com

MeinChor.de

Ihr Chor schnell und einfach im Internet

• Nur 1,- Euro / Monat • Super einfach • Gleich anmelden



WWW.
schallarchiv-nrw.de

Am Anfang war die Sorge...

... nämlich die Sorge um viele wertvolle Tonaufnahmen der Chöre im Land, die im Laufe der Zeit verloren gehen und dann vergessen werden könnten. Was also tun? CV-Bildungsreferent Klaus Levermann in der Duisburger Landesgeschäftsstelle ließ dieses Problem nicht ruhen. Er beschäftigte sich intensiv mit der Möglichkeit, alte Schallplatten (oder Tonbänder) zu restaurieren und somit eine Vielzahl von Chorschätzen erhalten zu können. Es entstand schließlich die Idee eines eigenen Schallarchivs.

Doch die Gedanken gingen weiter. Insbesondere die Idee, musikalisch Verantwortlichen eine Vielzahl auch neuerer Stücke „hörbar“ und damit nutzbar zu machen wuchs, denn zufriedene Hörer sind das Eine, zufriedene Musiker das Andere.

Der ChorVerband NRW sieht genau in dieser Art der Nutzung technischer Hilfsmittel eine enorme Chance. Daher schloss er sich der Idee an und fand im Landesmusikrat NRW einen Partner, der erste finanzielle Hürden mit trug und somit das „Online-Tor“ für die Studien der Chorleiter/innen und musikalisch Interessierten aufstieß.

Fast 3.000 Choraufnahmen sind es heute, die in diesem einzigartigen Schallarchiv für Studienzwecke zur Verfügung stehen – Stücke aller Couleur, Stücke aller Qualitäten und Interpretationen. Jedes Leistungssingen in unserem ChorVerband wird mitgeschnitten und alle mit sehr gut bewerteten Stücke werden veröffentlicht, alte Schallplatten aus Chorbeständen werden gereinigt und digitalisiert, selbst Schellackschätzchen sind in der Bearbeitung.

Haben Sie Interesse? Melden Sie sich an! Unter **www.schallarchiv-nrw.de** stehen Ihnen alle Hörbeispiele zu Verfügung (Bitte beachten Sie unsere Nutzungsbedingungen!)

Haben Sie alte Chorschätzchen? Nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Auch ihre Aufnahmen können, gegen eine entsprechende Bearbeitungspauschale, in das Schallarchiv eingestellt werden!

Ihr Ansprechpartner ist Klaus Levermann
klaus.levermann@cvnrw.de

Nutzungsbedingungen:

Die Nutzung ist kostenpflichtig (12,- Euro Jahresbeitrag) und dient ausschließlich Studienzwecken, d.h. die Hörbeispiele dürfen nur für das Studium der Umsetzung von Chorstücken verwendet werden. Das dauerhafte Speichern der Musik-Stücke ist untersagt. Insbesondere das Kopieren oder Vervielfältigen auf Wechseldatenträger wie DVD, CD, Sticks und sonstige. Ebenso ist die Weiterveröffentlichung im Internet oder sonstigen Netzwerken untersagt. Die Hörproben dürfen nicht an Dritte weitergegeben oder öffentlich vorgeführt werden. Zuwiderhandlungen führen – nach Kenntnis des Betreibers – zum sofortigen Ausschluss aus dem „Schallarchiv NRW“ und können seitens der Rechteinhaber oder Dritter zu Zivil- oder strafrechtlichen Ermittlungen führen.



Das Team

Projektleitung/Inhalt



Klaus Levermann

Toningenieur/Bearbeitung



Andreas Burghardt

Restaurierung



Manja Treack

www.chormanager.de

Das Tätigkeitsfeld und die notwendigen Kompetenzen von Chorvorständen haben sich in den letzten Jahren stark in Richtung „Chormanager“ verändert. Mit dem Ziel des Ausbaus und der Professionalisierung des organisatorischen

Qualitätsmanagements im Rahmen dieses ehrenamtlichen Engagements bietet der CV NRW den Bildungsgang „Vereinsmanagement in der Chorpraxis“ an. – Interesse? Mehr Infos unter: www.chormanager.de



CHORVERBAND
Nordrhein-Westfalen e.V.

Der ChorVerband NRW präsentiert:

sing & swing
festival international 2011

22. - 24. September in Dortmund

Infos und Anmeldeunterlagen ab dem 15. Dezember unter: www.sing-swing-festival.de



Ute Schäfer, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport.

Foto: www.ute-schaefer.de

„Toni ist ein Baustein für unsere Projekte“

Nordrhein-Westfalens neue Kulturministerin Ute Schäfer bekennt sich im Interview als Chor-Enthusiastin und verspricht enge Kooperation mit dem ChorVerband NRW. Die Zusammenarbeit soll vertieft werden.

Ein Dank an die Ehrenamtlichen im ChorVerband und ein Tipp für sie – auch das können Sie lesen im ersten Interview, das Ute Schäfer, Nordrhein-Westfalens neue Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport, der Zeitschrift *Chor/live* gegeben hat.

Chor live: Sie haben ein spannendes Multi-Ministerium übernommen. Welchen Stellenwert genau hat für Sie dabei das Thema Kultur neben so vielen wichtigen anderen Gebieten?

Ute Schäfer: Kultur hat dabei einen sehr hohen Stellenwert für mich. Ich will ausdrücklich auch auf diesen Punkt hinweisen: Die Kultur hat jetzt erstmals eine eigene Stimme mit Ministerrang im Parlament. Und die Zusammenarbeit mit zentralen weiteren Politikfeldern unter einem Dach wird der Kultur nützen, davon bin ich überzeugt. Besonders unser zentrales Ziel der Bildung außerhalb von Schule kann so gemeinsam, nachhaltig und effizient verfolgt werden.

Chor live: ... und weil dieses Interview in der größten Chorzeitschrift des Landes erscheint: Bringen Sie eigentlich auch persönlichen Bezug und berufliche oder politische Erfahrungen mit ein zum Thema Singen in der Gemeinschaft, im Chor?

Schäfer: Alles zugleich, ja sicher. Ich habe jahrelang als Kind und als Jugendliche in einem Chor der Pfadfinder gesungen, da haben wir auch Platten aufgenommen. Dann bin in Übergewechselt zum Sport...

Chor live: ... welche Sportart?

Schäfer: Volleyball, das habe ich bis Mitte Dreißig gespielt. Dann kam die Politik. Dem Singen bin ich immer sehr verbunden geblieben, natürlich auch im Beruf. Als Lehrerin habe ich großen Wert darauf gelegt, weil Singen ganz wichtig ist auch für die Persönlichkeitsbildung heranwachsender junger Menschen.

Chor live: Ihr Koalitionsvertrag beschreibt die kulturelle Bildung als zentrales Projekt dieser Regierung. Es geht also um viele Millionen Kinder und Jugend-



Kulturministerin Ute Schäfer am 3. November mit einer Informationsmappe über die „Toni“-Projekte des Chorverbandes NRW. Präsident Hermann Otto hatte das Material überreicht.

Foto: Klaus Levermann

liche, und auch Erwachsene und Senioren sind davon nicht ausgenommen. Können Sie schon Ansätze Ihres Konzepts beschreiben, soweit es um die musikalische Bildung geht?

Schäfer: Wir finden gute Ansätze vor, wo es um die Ausbildung der Erzieherinnen und Erzieher geht, von deren Alltagsarbeit ja Vieles abhängt. Es gibt hervorragende Musikschulen, und mit dem Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ wurde eine Initiative ins Leben gerufen, die zumindest in die richtige Richtung weist. Ich will diese Konzeption auf eine sichere, dauerhafte Basis stellen, wie es auch der Koalitionsvertrag ankündigt. Und dazu gehört nach meinem Ansatz auf jeden Fall, dass auch die Arbeit mit dem angeborenen Instrument der menschlichen Stimme einen festen Platz in dem Programm finden muss. Stimme, Rhythmus und Tanz gehören mit ins JeKi-Konzert.

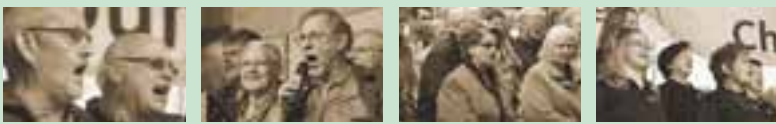
Chor live: Vielleicht haben Sie schon davon gehört, dass der ChorVerband NRW selbst schon ein Pro-

gramm zur musischen Bildung von Kindern ins Leben gerufen hat. Unter dem Titel „Toni“ sind gut 45.000 Kinder und Jugendliche mit Vokalmusik in Berührung gebracht worden. Wie fügt sich diese ehrenamtlich geleistete Basisarbeit in Ihre neuen Konzepte?

Schäfer: Ich finde das erst einmal ganz hervorragend, beispielhaft auch. Übermitteln Sie bitte allen Ehrenamtlichen, die das ermöglicht haben, offiziell meinen ausdrücklichen Dank dafür! Wir sind hier in diesem neu zusammengefügteten Ministerium noch nicht fertig mit der Arbeit an unseren Konzepten, aber ich bin sicher: Der ChorVerband hat mit den „Toni“-Projekten mindestens Bausteine für unsere neuen Angebote geschaffen. Lassen Sie mich zusätzlich einen Hinweis geben: Im Sport und in manchen anderen Bereichen haben die Verbände bereits Rahmenvereinbarungen abgeschlossen, in denen die Zusammenarbeit mit Ganztagschulen im Land geregelt wurde. So etwas könnte ich mir auch für die Chöre vorstellen. Beide Seiten könnten sich verständigen, gemeinsam Kinder zum Singen zu bringen. Mit Schulministerin Löhrmann bin ich übrigens gerade im Gespräch darüber, wie man solche neue Konzepte zur kulturellen Bildung gemeinsam zusätzlich fördern kann.

Chor live: Der Generalsekretär des Landesmusikrates hat in der September-Ausgabe dieser Zeitschrift namens der Laienmusik die Richtung Ihrer Kulturpolitik unterstützt, zugleich aber neue Rahmenbedingungen für die Laienmusik gefordert. Konkret: Streben Sie, wie wir, eine neue Verankerung der Musikförderung über den Haushalt an, oder müssen wir weiter mit vielen anderen gemeinsam auf die sinkenden Wettspiel-erträge vertrauen?

Schäfer: Auf die Frage habe ich natürlich gewartet. Ich will aber zunächst darauf hinweisen: Die jetzige Finanzierung über die Wetterlöse hat auch ihren Vorteil. Wir können auch mal etwas ansparen, sind nicht auf die Jährlichkeit von Einnahmen und Ausgaben wie im Haushaltsrecht angewiesen. Das hat nicht zuletzt dem ChorVerband in den vergangenen Jahren genützt, weil man etwas aus dem Spartopf nachschießen konnte.



Große Delegation im Ministerzimmer – Ministerin Ute Schäfer (vorne li.), Staatssekretär Prof. Klaus Schäfer (re. daneben) und Birgit Maubach sprachen am 3. November ausführlich mit CV-Präsident Hermann Otto, dem Generalsekretär des Landesmusikrats Dr. Robert von Zahn, Schatzmeister Werner Middendorf, Klaus Levermann (nicht im Bild), „Toni“-Referent Ludwig Burandt, Landeschorleiter Michael Schmoll und Pressereferent Peter Lamprecht (von links).

Foto: Klaus Levermann

Im Übrigen können wir augenblicklich beim besten Willen keine neuen Grundsatzentscheidungen treffen. Denn zunächst müssen alle Bundesländer das Urteil des Europäischen Gerichtshofes zum Wettbewerb auf dem Wettspielmarkt neu bewerten. Da hoffe ich bis zum Frühjahr auf eine Klärung. Und erst danach haben wir Klarheit. Sicher ist aber für mich: So, wie wir die nun erreichte Höhe des Kulturhaushaltes garantieren, so darf es aus dem Wetten-Urteil auch keine Nachteile für diejenigen geben, die im Bereich des Ehrenamtes arbeiten.

Chor/live: Es sieht also nach Kontinuität in der Kulturpolitik aus?

Schäfer: Wir satteln sogar darauf, unser Kulturrucksack für jedes Kind soll neue Wege hin zu kultureller Erfahrung öffnen, und das wird sogar zusätzliches Geld kosten. Zudem will ich gern auch Verdienste der Vorgänger-Regierung um die Verdopplung des Kulturhaushaltes hervor heben, ebenso die Bereitschaft zum Konsens, die auch im neuen Kulturausschuss wieder über die Parteigrenzen sichtbar wird. Für die Kontinuität steht allein schon Ihr Kuratoriumsvorsitzender Fritz Behrens, der den Kulturausschuss wieder leitet. Da sind auch Ihre Belange ehrenamtlicher Kulturarbeit gut aufgehoben.

Chor/live: Dass Politiker das Ehrenamt und die Ehrenamtlichen preisen, daran sind die Ehrenamtler im Chorverband lange gewöhnt. Hat die Kulturministerin denn schon eine Idee, wie man die Ehrenamtlichen im Kulturbereich zusätzlich unterstützen und motivieren könnte?

Schäfer: Die Ministerpräsidentin Hannelore Kraft hat eine solche Idee. In ihrer Regierungserklärung kündigte sie für jedes Jahr eine Woche des Ehrenamtes an. Das ist neu. Außerdem gibt es unter dem Dach meines Ministeriums bereits eine Auszeichnung, die von vielen Ehrenamtlichen dankbar angenommen und genutzt wird. Das ist unsere Ehrenamtskarte. Wer sie noch nicht kennt, kann sich im Internet darüber informieren unter der Anschrift www.ehrensache.nrw.de

■ Interview: Peter Lamprecht



„Toni“
 beispielbare Handpuppe, ca. 70 cm; **69,00 €**

Toni in der einen Welt – Lieder aus Europa
 ab 4 J. Liederbuch, 96 S., 44 Lieder aus 15 Ländern;
 farbig illustriert; **9,45 €**
 CD, 29 Lieder, Originalsprache u. dt. Übers.; **9,45 €**

Tonis Lieder vom Glauben
 Liederheft mit CD, 44 Lieder; 56 S., illustriert,
 Vorwort: Bischof Dr. Franz-Josef Bode; **12,50 €**

Liederbuch Toni im Liedergarten
 112 Lieder, 128 S., illustriert; **9,45 €**

Tonis Lieblingslieder
 CD mit 64 Liedern; **9,45 €**

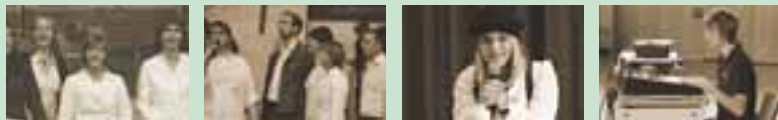


Weihnachts-Tipps – Bücher und CDs aus dem Toni-Programm

Chorverband Nordhein-Westfalen e.V. | Gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport

Chorverband NRW | Gallenkampstr. 20 | 47051 Duisburg
 annette.mill@cvnrw.de | Fax: 02 03. 298 84 11

Bestellungen: zzgl. Porto/Verpackung, ab 5 Artikeln versandkostenfrei. Weitere Bücher unter www.toni-singt.de



Chöre helfen Flutopfern

KINDER
NOT
HILFE



Mehr als 20 Millionen Menschen flohen in Pakistan vor der Jahrhundert-Flut. Jetzt droht Hungersnot. CV-Partner Kindernothilfe steht den jüngsten Opfern und ihren Familien bei – überall, wo es nötig ist auf der Welt

Sie erinnern sich: Auf der Titelseite der September-Ausgabe von *Chor/live* rief unser Präsident Hermann Otto die Mitgliedschöre auf, sich mit Spenden an der Pakistan-Hilfe der angesehenen Kindernothilfe e.V. zu beteiligen. Es gibt Zeichen der Bereitschaft dazu, aber auch viele berechtigte Nachfragen. Hinzu kommt: Inzwischen ist der Jahrhundertregen in Pakistan abgeklungen, und andere Katastrophen rund um die Erde beherrschen die Nachrichten des Tages. Haiti zum Beispiel taucht wieder auf, diesmal mit der Cholera als Spätfolge der Katastrophe vom Frühjahr.

Aber das Elend anderswo, eben auch in Pakistan, ist zugleich nicht geringer geworden. Einem der ohnehin besonders instabilen Länder dieser Welt droht eine unvorstellbare Ernte- und Hungerkatastrophe, und die Seuchengefahr besteht ebenfalls weiter. Wie immer sind dabei die Ärmsten, die Alten, die Kranken und die Kinder in größter Gefahr. So wiederholen wir unsere dringende Bitte an die Chöre im Chorverband NRW: Leiten Sie bitte die vorweihnachtliche Spendenbereitschaft Ihrer Mitglieder, Freunde und Konzertbesucher diesmal besonders auf die Hilfe der Kindernothilfe – wenn möglich für Pakistan!



Das ist dort die aktuelle Lage: Gemeinsam mit sechs pakistanischen Partnerorganisationen sowie den christlichen Kirchen hat die Kindernothilfe e.V. bisher weit über 100.000 Menschen im Hochwassergebiet Pakistans helfen können – mit Trinkwasser, Medikamenten, Nahrung, Zelten und so genannten Hygiene-Kits. Nach der schlimmsten Flutkatastrophe seit 80 Jahren sind aber mehr als 20 Millionen Menschen akut betroffen, weil sie Wohnung, Arbeit und Heimat verloren haben.

Die Kindernothilfe e.V., Duisburg, konnte schnell in die Hilfe einsteigen, weil sie seit 1974 schon in Pakistan arbeitet. Vor der Flut betreute sie 1.700 Kinder in 19 Zentren. Derzeit sind drei neue Kinderzentren eingerichtet, um den Jüngsten Nahrung und Sicherheit, Hygiene und Kraft zurück zu geben und ihnen mit Herzenswärme und Bildung einen Weg in die selbst bestimmte Zukunft zu ermöglichen. Im Endausbau plant die Kindernothilfe 80 solcher Zentren im Flutgebiet – eine Langzeitaufgabe also. Ihre Hilfe kommt an, wo und wie sie gebraucht wird.

Die Kindernothilfe e.V. ist eine der großen, angesehenen Hilfsorganisationen in Deutschland. Mit direkten Hilfsaktionen und

mit privaten Patenschaften von Spendern hat sie bisher 588.700 Kindern in 28 Ländern den Weg in eine selbstbestimmte Zukunft eröffnet.

► www.kindernothilfe.de

Spenden für Pakistan überweisen Sie bitte an diese Adresse:

KD-Bank e.G. · Kto-Nr.: 454 540 · BLZ 350 601 90
Verwendungszweck: Z 80089 Flut Pakistan

Juleica: Online-Antragsverfahren löst Papierantrag ab



Ab dem 15. September 2010 wird in Nordrhein-Westfalen das Papierantragsverfahren der Jugendleiter/in-Card (Juleica) durch ein Online-Verfahren abgelöst. Auf der Grundlage von Beschlüssen der Arbeitsgemeinschaft der Obersten Jugend- und Familienbehörden und der Jugend- und Familienministerkonferenz wurde das Juleica-Antragsverfahren bundesweit auf ein Online-Antragsverfahren umgestellt. Jugendleiter/innen können die Juleica zukünftig online unter www.juleica.de beantragen.

Mit dem Start des Online-Antragsverfahrens wird die Antragsstellung und -bearbeitung komplett über die Webseite www.juleica.de abgewickelt. Durch dieses neue Verfahren werden die Jugendleiter/innen schneller als bislang die Juleica erhalten: Die durchschnittliche Bearbeitungszeit von der Antragstellung

bis zum Erhalt der Card liegt nun bei durchschnittlich 14 Tagen. Zudem wird die Antragsstellung transparenter und die Verwaltungskosten für die Juleica können gesenkt werden. Koordiniert wird das Online-Antragsverfahren durch die Koordinierungsstelle Juleica beim Landesjugendring NRW.

Die Juleica ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in der Jugendarbeit. Sie dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis der Inhaber/innen und belegt eine qualitativ hochwertige Ausbildung für Ehrenamtliche. „Mehr als ein Drittel aller Jugendlichen in Nordrhein-Westfalen sind ehrenamtlich aktiv. Ihre freiwillige Mitarbeit in der Jugendarbeit verdient Respekt und Anerkennung. Der tolle neue Online-Service kann dazu beitragen, dass noch mehr junge Menschen die Juleica als Anerken-

nung und Unterstützung ihres ehrenamtlichen Engagements entdecken“, sagte Ministerin Schäfer anlässlich des Starts des Online-Verfahrens.

Jugendleiter/innen, Jugendorganisationen und Interessierte, die sich genauer über das neue Online-Antragsverfahren oder die Juleica im Allgemeinen informieren wollen, finden alle Informationen unter www.juleica.de oder auf der Homepage des Landesjugendring NRW unter www.ljr-nrw.de. ■





Stimmbildung (5):

Hilfe! Mein Chor entwickelt keinen Klang

Autorin Claudia Rübben-Laux



Was ist zu tun, wenn mein Chor keinen Klang entwickelt? Der Ton ist hauchig, flach und hat keinen Kern. Dem Chor ist es weder möglich, ein forte noch ein piano zu singen. Der Chorklang trägt nicht.

Diese Defizite liegen meist an einer mangelnden Stütze des Tones. Es entweicht zuviel Luft, die nicht in Klang umgewandelt wird. Der Ton hat keine Führung und die Resonanzen sind nicht geweckt. Es fehlt den Sängern die Kraft.

Hier sollte zunächst Woche für Woche konsequent die Atmung, die Atemstütze und die Atemführung zum Thema gemacht werden. Jede Woche eine 10-minütige Trainingseinheit wirkt da schon Wunder! Aber nur Stetigkeit führt zum Erfolg!

Zunächst ist es wichtig, dem Sänger seine Atmung überhaupt bewußt zu machen. Man lasse ihn dazu gerade auf dem Stuhl sitzen und eine Hand auf den Bauch legen, so merkt er, wie sich die Bauchdecke hebt und senkt, ebenso wie das Zwerchfell, das

wir aber leider nicht direkt spüren. Nun beginne man, die Ausatmung und die Einatmung zu verlängern. Der Chorleiter unterstützt den Chor durch sprachliche Anweisungen: ein(atmen)- zwei, drei; aus(atmen) – zwei, drei; ein – zwei, drei; aus- zwei, drei usw. Langsam versuche man nun die Atmung zu verlängern, indem man weiter zählt, zunächst bis vier, dann bis fünf usw. Vielleicht schaffen es manche Sänger ja bis zehn?

Als nächstes verkürzt man die Einatmung (dabei immer auf eine erneute Weitung der Räume im Ansatzrohr achten) und hält die verlangsamt Ausatmung bei. Dann atme man verlangsamt auf einem stimmlosen „s“ aus und danach auf einem bequemen Ton der Mittellage auf „ü“.

Wie ein Streicher seinen Bogen ganz bewußt einteilt, muss auch der Chorsänger in der Lage sein seinen Luftstrom zu regulieren, zu kontrollieren und einzuteilen.

Zum Training der Stütze, bzw. des Zwerchfells lasse man den Chor ein bekanntes Lied, etwa „Alle Vögel sind schon da“ auf einem stimmlosen „s“ rhythmisch sprechen! Danach wird das Lied auf einer Singstilbe (gut wäre „ho“) im staccato gesungen, um das Zwerchfell immer weiter zu trainieren!

Zu beachten ist immer ein weiter Hals- und Kopfraum, so dass die Impulse wirklich, wie beim Lachen und Husten, aus dem Bauch kommen und nicht aus dem Hals! Achten Sie auch darauf, dass Schultern und Schlüsselbein sich nicht heben und die Halsmuskulatur immer ganz locker und entspannt bleibt.

Diese Übungen kann man zunächst im Sitzen ausführen, aber man achte darauf, dass die Sänger vorne auf der Stuhlkante sitzen, die Wirbelsäule gerade aufgebaut ist und das Brustbein immer nach oben zeigt, so dass sich der gesamte Oberkörper gleichsam öffnet und nicht in sich zusammenfällt! Der Kiefer fällt hierbei immer locker herab!

Gounod an einem einzigen Tag

Das verrückte Chorprojekt findet immer mehr Freunde: Die Hagener Philharmoniker laden wieder alle Sängerinnen und Sänger ein, an einem einzigen Tag ein Chorwerk einzustudieren und aufzuführen. Beim Scratch-Projekt 2011 wird am 19. März 2011 die Cäcilien-Messe von Charles Gounod in der Hagener Stadthalle gesungen.

Die Idee und der Begriff kommen aus England. Scratch bedeutet „von Anfang an zusammenkratzen“, und die sangesverrückten Briten lieben es, sich in großen Massen zu treffen, um spannende Chorwerke an einem Tag einzustudieren und öffentlich vorzutragen. Über Holland, wo man ebenfalls gerne singt, ist

die Idee nach Hagen gekommen. Jährlich beteiligen sich Hunderte von Sängerinnen und Sängern an „Scratch“; wer einmal dabei war, der kommt immer wieder.

Populäre und klassische Literatur im Wechsel möchte Hagens Generalmusikdirektor Florian Ludwig den Scratch-Teilnehmern anbieten. Im vergangenen Jahr gab es „Last Night of the Proms“. Jetzt steht geistliche Vokalmusik auf dem Scratch-Programm. Gounods Cäcilienmesse ist eine der beliebtesten und bekanntesten Vertonungen des Messtextes – und dazu sehr sängerfreundlich geschrieben.

Die teilnehmenden Sängerinnen und Sänger brauchen keine Vorkenntnisse, sollten sich aber schon

mit den Noten beschäftigen. Diese erhält jeder bei der Anmeldung. Lerndateien kann man von der Homepage des Theaters herunterladen.

Wer möchte, hat die Gelegenheit, am Freitag, 18. März, an einer Vorprobe teilzunehmen. Ansonsten beginnt das Scratch-Projekt am Samstag, 19. März, um 9.30 Uhr mit der Chorprobe in der Stadthalle Hagen. Die Generalprobe ist um 14.00 Uhr, um 18.00 Uhr startet das öffentliche Konzert. Die Teilnahmegebühr (inklusive Mittagessen) kostet 35 Euro.

Info und Anmeldung: www.theater.hagen.de oder 0 23 31 / 2 07 32 57.

■ mwi



KLAVIER SUCHT CHOR
SINGEN IM LANDHOTEL BETZ

Singen im Landhotel Betz
Klavier sucht Chor

| | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Chemisten / Probenwechselnde im Chorus für 30 Sänger/innen</p> <p>Hotel *** mit 4 Probenräumen im 1. Stock</p> <p>2 Klavier-Saal mit 200 Plätzen</p> <p>Hallenbad, Sauna, Wellness</p> <p>Restaurant, Bierstube</p> | <p>Willkommen für die Stimme</p> <p>Stimmstärkung</p> <p>Stimmzubereitung</p> <p>Aqua-Singing</p> <p>Mobiles Tonstudio</p> <p>Rahnenprogramme usw.</p> | <p>Informieren Sie sich:</p> <p>Werner Betz, Theater Hotel Geschäftsführer und aktive Chorleiter</p> |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Landhotel Betz GmbH | Brüller-Grünen-Str. 21 | 52628 Bad Soden-Gamperath
Zwischen Frankfurt am Main und Tübingen
Tel. +49 (0) 60 36 7 29-0 | Fax +49 (0) 60 36 7 29-7 28
info@landhotel-betz.de | www.landhotel-betz.de



KRAWATTEN SCHMIDT:
Krawatten Schals Fliegen Hemden Westen Shirts

Beste Qualität bei exklusiven Designs. Fordern Sie Muster an!



Großes Lagerprogramm - moderne Designs & Klassiker
Hauseigene Stickerei für individuelle Vereinsembleme
Kombination: Krawatte und Schal ab € 9,-

Labbacher Straße 33 in 42697 Solingen
Tel. 0212-3820966 - Fax. 0212-3820967

www.logokrawatte.de - info@logokrawatte.de



Die kleine Chorlive-Musikstunde (Lektion 23)

Melodielehre VII: Wege zum Blattsingen mit der Tonika-Do-Methode. Heute: Haupt- und Nebentöne.

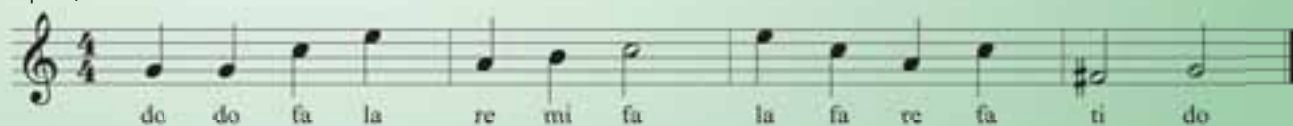
Wir kennen die Tonleiter mit ihren acht Stufen do-re-mi-fa-so-la-ti-do. Dabei kommen den einzelnen Stufen verschiedene Rollen zu, die wir Sänger/innen kennen sollten. Das „do“ ist der „Chef“, er steht in der Regel am Ende einer Melodie. Davor liegt ein Ton, der zum „do“ führen will, z.B. das „ti“ = der Leitton. Weitere HAUPTTÖNE sind „mi“ und „so“. Die Haupttöne do-mi-so bilden gemeinsam mit dem Leitton „ti“ immer die absolute Mehrheit der Melodietöne.

Beispiel a)



Die Töne re-fa-la sind die NEBENTÖNE, sie stellen die Problemtöne beim Blattsingen dar. Je mehr Nebentöne eine Melodie aufweist, desto „schwieriger“ wird sie. Andererseits begründen Nebentöne oft den „Charakter“ einer sog. „guten“ Melodie. Nebentöne zu üben, lohnt sich.

Beispiel b)



Beispiel-Lied: „Ole sad pa en knold og sang“ (aus „Toni in der einen Welt“) – ein Lied mit recht vielen Nebentönen.



Bis zum nächsten Mal!

Ihr/Euer Landeschorleiter Prof. Michael Schmall



1.000 Stimmen am Terminal

Rund 15.000 Besucher kamen am 7. November zum „TonArt 2“ im Terminal des Düsseldorfer Flughafens. 30 Chöre mit insgesamt mehr als 1.000 Einzelstimmen zeigten ihr Können. Zahlreiche Ensembles des CV NRW brachten die verschiedensten Stilrichtungen auf die Bühne. Dazu noch die Flying Pickets, die 6-Zylinder, Martin Hurkens, Detlef Jöcker und viele mehr... da steht einer Drittauflage 2011 sicherlich nichts im Wege...

NEU: Die Konzertpräsentationsmedaille des CV NRW

Ihr Konzert 2011 wird ein Erlebnis? Dann lassen Sie sich doch dieses Erlebnis bescheinigen und bewerben Sie sich mit Ihrem Programm um die neu geschaffene Konzertpräsentationsmedaille des Chorverbandes NRW in Gold, Silber oder Bronze!

Die Ausschreibungsphase läuft bis zum 31. Januar 2011 und beinhaltet Ihr Konzert, welches in der Zeit vom 1. März bis zum 31. Oktober 2011 stattfinden wird!

Und so geht's....

Erklären Sie uns in einem formlosen Bewerbungsschreiben, warum ihr Konzert so besonders ist!

Tolles musikalisches Programm? Tolle, außergewöhnliche Lokalität? Uraufführungen? Cross over von Musik und anderer Kunst? Enge Anbindung zu Ihrem heimischen Publikum?

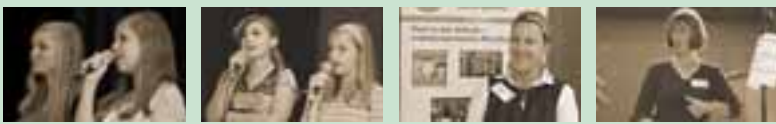
Fügen Sie einen geplanten Programmablauf bei – dieser muss nicht dem endgültigen Programmblatt entsprechen – und senden Sie alles an:

ChorVerband NRW e.V.
Klaus Levermann
Gallenkampstraße 20
47051 Duisburg

Im Jahre 2011 werden fünf Medaillen vergeben! Sollten über fünf Bewerbungen eingehen, entscheidet letztgültig das Los, welches Konzert besucht wird. Sollte Ihr Chor dabei sein, werden zwei Berater an Ihrem Konzert teilnehmen und eine entsprechende Beurteilung (unter Berücksichtigung von dargebotener Musik / Programmgestaltung / Raum / Dekoration / Werbung und mehr) vornehmen! **Ihnen entstehen keine Kosten!**

Machen Sie mit! Melden Sie Ihr Konzert! Wir sind dabei! Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Der Musikausschuss des CV NRW



Chöre auf Sendung

Das gibt es nur bei WDR 4:
Die „Chorstunde“, ein Gewinn
für Akteure wie Hörer

WDR 4-Chorstunde EXTRA
NRW-Chöre singen zur Weihnacht
24.12. (Heiligabend) 20.05 Uhr - 22.00 Uhr

Das Sender-Motto klingt, als wäre es von Chorleuten erfunden: „Schönes bleibt“. Aber dieser Satz steht für Deutschland meistgehörtes Radioprogramm: WDR 4. Weil „Schönes bleibt“ so treffend ist, schätzen Freunde der Chormusik die Klangfarbe dieses Programms besonders. Und die Wertschätzung beruht auf Gegenseitigkeit. Deshalb gibt es im WDR 4 schon seit 1998 die feste Einrichtung der „Chorstunde“. Immer am Donnerstag, immer 21.05 bis 22.00 Uhr, lässt WDR 4 Chorstimmen erklingen. Und dort sind seit 2008 regelmäßig auch Chöre aus dem Chorverband NRW mit von der Partie. Redakteurin Ulrike Ferdinand und Moderatorin Ulrike Froleyks, Moderatorin Christiane Wedel und CV-Referent Klaus Levermann als Autor arbeiten dabei eng zusammen. Inzwischen möchte keine Seite die andere missen. Denn das Programm ist offenkundig erfolgreich.

Das hat auch mit der Spannung zwischen unterschiedlichen Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen zu tun, ebenso mit der Spannung zwischen „Profis“ der Chormusik und denen, die als Amateure aus Begeisterung in ihrem Heimatchor auftreten. Zum Beispiel die „Chorstunde“ vom 14. Oktober: Da

waren die Kings Singers ebenso zu hören wie Cross over Warendorf, das Königliche Männerquartett Eupen, die Wise Guys und Rondo Veneziano. Das jeweils aktuelle Programm der „Chorstunde“ finden Sie regelmäßig auf der ersten Internetseite des CV NRW. „WDR 4 Chorstunde“ anklicken – und schon geht es los.

Über die Erfahrungen mit Chören und Chorverband sprach *Chorlive* mit Redakteurin Ulrike Ferdinand.

Chorlive: Welche Idee stand hinter der Einführung der Chorstunde in Ihrem Programm, wie sind Ihre Erfahrungen?

Ulrike Ferdinand: Die Chorlandschaft ist reich, die Vielfalt der Chormusik ist größer als viele denken. Wir wollten möglichst viel davon präsentieren – nicht zu anspruchsvoll, aber eben auch nicht einfach nur platt. Ich finde die Idee nach wie vor schön, weil sich



Ulrike Ferdinand, Redakteurin der WDR 4-Chorstunde. Foto: WDR

die Chorlandschaft parallel zu unserer Chorstunde, vielleicht manchmal auch mit uns, ganz deutlich verändert hat. Das Angebot ist vielfältiger, die Chöre in unserem Land sind offenbar mutiger und aufgeschlossener geworden.

Chorlive: Ist denn nach Ihrer Einschätzung Chorgesang noch „in“?

Ferdinand: Eher zunehmend, glaube ich. Immer mehr wollen offenbar singen, wenn auch nicht immer in den eingefahrenen Vereinszusammenhängen. Aber wir treffen auf eine sehr lebendige Chorwelt, und deren musikalisches Angebot trifft offenbar die Lebenswirklichkeit vieler Menschen genau.

Chorlive: Dann müssten Sie ja Quotenkönige sein mit Ihrer Chorstunde?

Ferdinand: Wir machen Rundfunk, da werden nicht ständig Quoten gemessen. Und weil wir nach Beginn der allgemeinen Fernsehzeit senden, treffen wir eher auf ein stabiles Liebhaber-Publikum als auf Programm-Pendler.

Chorlive: Ihr Gesamturteil über die eigene Sendung?

Ferdinand: Ich bin sehr froh, dass die Idee den Nerv der Zielgruppe getroffen hat. Und dass wir als Sender mit einer eigenen „Chorstunde“ auch weiterhin erfolgreich daran arbeiten können.

■ Interview: Peter Lamprecht

Wir gratulieren: Emil Rabe feiert 90. Geburtstag

Mit Emil Rabe beging ein Chorleiter am 1. November seinen 90. Geburtstag, der vermutlich der älteste oder mindestens einer der ältesten unter den aktiven Chordirigenten genannt werden darf. Den Gottesdienst, der aus Anlass dieses runden Geburtstages am 7. November um 17 Uhr in der Dortmunder St. Bonifatiuskirche stattfand, hat Rabe auch selbst als Dirigent mit bestritten. Denn den von ihm gegründeten „Seniorenchor Emil Rabe“ leitet der Dortmunder Komponist bis heute noch selbst. Beteiligt waren auch seine ehemaligen Schützlinge, der Dortmunder Kammerchor, ebenfalls seinerzeit von Rabe gegründet und 46 Jahre unter seiner Leitung, der Dortmunder Männergesangverein, sowie der Dortmunder Polizeichor. Diese stehen heute unter der Leitung von Margitta bzw. Herbert Grunwald.

Diese drei Chöre wurden unter der Leitung Rabes weit über die Stadtgrenzen hinaus als „Der große Chor“ bekannt, der vor mehr als bereits 150.000 Besuchern das inzwischen traditionelle vorweihnachtliche Konzert in der Dortmunder Westfalenhalle veranstaltete. Für seine Verdienste um die Chormusik erhielt Emil Rabe 1973 das Bundesverdienstkreuz. Bis heute zählen über 400 Kompositionen zu seinem Lebenswerk.

Beim Geburtstagskonzert wurden ausgewählte geistliche Werke des ehemaligen Kreischorleiters und hauptamtlichen Kirchenmusikers der Erzdiözese Paderborn Emil Rabe von seinen ehemaligen Chören, dem Seniorenchor Emil Rabe und der Organistin Christine Scholz aufgeführt.

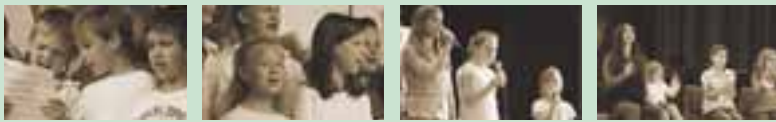
Chorleiterforum der Sängeryugend 2010 in der Musikschule Arnsberg

Wie auch im vergangenen Jahr trafen sich die Chorleiter der Sängeryugend auf Einladung des JMB in der Musikschule Arnsberg zum 2. Chorleiterforum.

In diesem Jahr standen neben dem Gedankenaustausch praktische Anregungen in der Arbeit mit Kinderchören im Fokus. Kinder aus dem Kinderchor der Musikschule Arnsberg standen den Dozenten Prof. Thomas Holland Moritz und Nicole Dreiholz für ihre Präsentationen zur Verfügung.

Mit einem stimmbildnerischen Impuls startete Nicole Dreiholz in den Tag. Einen zweiten Schwerpunkt bildete nach der Mittagspause Prof. Thomas Holland Moritz. Er demonstrierte mit dem Kinderchor seinen didaktischen Ansatz der Kinderchorarbeit in der Praxis und stand im Anschluss an den praktischen Teil zur Reflektion zur Verfügung.

In den über den Tag verteilten Gesprächsrunden, gaben die Teilnehmer Anregungen für die weitere Arbeit der Sängeryugend an die Mitglieder des JMB weiter.



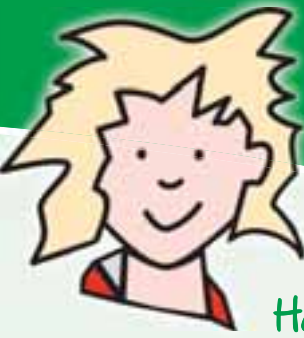
Das Eichhörnchen:

Wer solch ein Haus wie ich besitz,
wer keck im Tannenwipfel sitzt,
sieht überm Wald die Wolken gut
und schaut dem Förster auf den Hut.

Josef Guggenmos



Foto: fotolia.com



Hallo Kinder,

im April letzten Jahres pflanzte ich einen Walnuss-Baum. Und bereits in diesem Jahr zierten zwei Walnüsse – noch geschützt und versteckt in der grünen Schale – die Baumkrone. Da habe ich mich natürlich sehr gefreut! Ich muss dazu sagen, dass ich in der Nähe eines Waldes wohne. Und was, meint Ihr, pasierte? – Na klar, ein flinkes Eichhörnchen war schnell, erklomm mit Leichtigkeit den Baum, fasste die Nüsse und war schon damit auf und davon! Dazu passt das oben stehende Gedicht, nicht wahr?

Leider können wir nicht so flink von Ast zu Ast springen wie ein Eichhörnchen und dem Förster auf den Hut schauen – aber wir können singen, brummen, summen, quietschen ...

Nuss-Fingerspruch:

Schaut 'mal, was ich hier habe:

Fünf Nüsse auf dem Teller,

die zappeln immer schneller.

Die erste sagt: „Nein, nein, ich will gar nicht geknackt sein.“

Die zweite sagt: „Nein, nein, auch ich will nicht geknackt sein.“

Die dritte sagt: „Nein, nein, auch ich will nicht geknackt sein.“

Die vierte sagt: „Nein, nein, auch ich will nicht geknackt sein.“

Die fünfte aber, die hat Mut:

„Knack mich ruhig, denn das schmeckt gut.“

Mick mack mulinack, mick mack knack.

Mick mack mulinack, mick mack knack.

Heike Arnold-Joppich

Welches Lied
verbirgt sich in dem
Text, wie heißt es?

Er hat ein weißes Pferd gezäumt, das geht so still, als ob es träumt, das geht so still, als ob es träumt, ...

Mei-ne Stim-me, die kann sin-gen, la la la la la la
la la. Hör' mich doch mal an, hör', was ich mit
mei-ner Stim-me ma-chen kann!

(Text/Melodie: Franziska Pfaff, Bearb.: Heike Arnold-Joppich)

Und damit unsere Noten ihr Zuhause haben, gibt es die fünf Notenlinien. So können wir unsere Töne von Linie zu Linie springen lassen ...

Auf dieser Seite seht Ihr ein besonderes Lesezeichen: Malt doch einmal ein paar Blätter hinein, damit sich das Eichhörnchen auch verstecken kann! Und hier könnt ihr auch Eure Töne hinein malen, ausschneiden – aber nicht verstecken – ist ja keine Nuss und ihr seid keine Eichhörnchen – sondern als Sing-Lese-Zeichen zum Beispiel neben den Wecker legen, dann könnt Ihr gleich morgens mit einem Lied in den Tag starten.

Eine schöne und leuchtende Vorweihnachts- und Winterzeit mit Schnee, tollen Schlittenfahrten und warmem Kakao wünscht Euch

Euer Toni



P.S.: Schickt mir Euer Sing-Lese-Zeichen! Mit etwas Glück werden wir es in der nächsten Ausgabe der Chor/live veröffentlichen!

Der Monat November – warum heißt der so?

Der November ist der elfte Monat des Jahres im Gregorianischen Kalender. Er hat 30 Tage. Im römischen Kalender war der November ursprünglich der neunte Monat (lat. novem = neun). Im Jahr 153 v. Chr. wurde der Jahresbeginn allerdings um zwei Monate vorverlegt, so dass die direkte Namens- und Zählbeziehung entfiel. Im Kirchenjahr gilt der November als ein Monat der Besinnung und des Gedenkens.

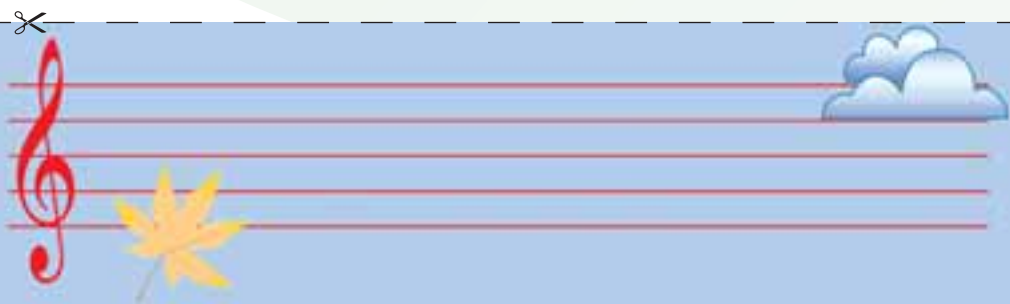
Verdrehte Wörter

Bei den folgenden Wörtern sind die Buchstaben durcheinander geraten. Könt Ihr sie trotzdem entziffern?

tenvad
dielberuch
fleckenschoe

nubelchken
schenkege

Lösungen findet
Ihr auf der
Webseite:
www.toni-singt.de





Öffentlichkeitsarbeit leicht gemacht (Teil 3):

Selbstkritik erleichtert Umgang mit Medienleuten



Neben der Terminankündigung gibt es viele weitere Themen, mit denen ein Chor in den Medien präsent sein möchte. Da sind zum einen die öffentlichen kulturellen Aktivitäten und zum anderen das Vereinsleben selbst. Hier kommt es oft zu Konflikten zwischen den Chören und den Redaktionen, weil deren Wünsche nicht mit den Platzverhältnissen in den Redaktionen in Übereinstimmung zu bringen sind. Keine Frage: Jeder Chor möchte, dass ein großes, lange vorbereitetes Konzert auch mit einer Kritik in den örtlichen Medien berücksichtigt wird. Aber nur noch wenige Zeitungen schicken überhaupt Kritiker in Chorkonzerte. Und wenn diese Kritiker dann tatsächlich kritisch sind, ist der Ärger vorprogrammiert.

Jede Redaktion handhabt die Berichterstattung über Chorkonzerte unterschiedlich. In Großstädten mit ihrer Vielzahl von kulturellen Veranstaltungen ist es sicher schwieriger, einen Bericht über ein Konzert in die Medien zu bringen als auf dem Land. Hilfreich ist es dabei, wenn der Chor genau begründen kann, warum es so wichtig ist, dass gerade über dieses Konzert geschrieben wird. Und manche Redaktionen lassen sich, um die Chöre zu unterstützen, auch auf Kompromisse ein und vereinbaren, dass ein Chormitglied selbst den Bericht über das Konzert schreibt und es mit einem Foto einreicht. Am besten ist es also, mit der Redaktion vor Ort zu sprechen und gemeinsam eine Lösung zu suchen.

Bei diesen Gesprächen beobachten die Redakteure oft eine Anspruchshaltung seitens der Chöre, die einer konstruktiven Beziehung nicht gerade förderlich ist. Da werden mit dem Lineal die Zeilen ausgemessen, die andere Vereine in der Zeitung kriegen, es wird gedroht und geschimpft. Tatsächlich muss sich jede Pressefrau und jeder Pressemann eines Chores klar machen, dass seine Veranstaltung mit unzähligen anderen um den Platz in der Zeitung konkurriert.

Neben den Konzerten gibt es zahlreiche weitere Anlässe, die ein Chor gerne in den Medien platziert hätte. Dabei wird im Vorfeld häufig nicht genau überprüft, was wirklich von allgemeinem Interesse ist. Die Redaktionen werden unterschiedslos mit Berichten von der Jahreshauptversammlung, von Chorausflügen, Weihnachtsfeiern und Konzertreisen beliefert.

Bedenken Sie immer: Ist die Information, die Sie in der Zeitung stehen haben wollen, auch für Leser der Zeitung interessant, die nicht Mitglieder im Chor sind? Würden Sie selbst einen Bericht über eine Weihnachtsfeier lesen wollen, wenn es sich nicht um Ihre, sondern um die des Dackelzüchtervereins handelt? Prüfen Sie diese Frage äußerst kritisch.

Eine Weihnachtsfeier oder eine Chorfahrt gehören nicht unbedingt in die Zeitung. Eine Konzertreise nach China hingegen schon. Und auch die Weihnachtsfeier, bei der Sie 10.000 Euro für arme Kinder in Afrika sammeln, ist sicher eine Notiz wert.

Regularien aus dem Vereinsleben sind für andere Zeitungsleser dagegen nicht wirklich interessant, Personalien allerdings durchaus. Haben Sie einen neuen Vorsitzenden gewählt? Tritt ein neuer Chorleiter in Aktion? Das sollte die Öffentlichkeit erfahren. Aber: In der Kürze liegt die Würze.

Tatsächlich könnten viele Aktivitäten eines Chores für die Medien berichtenswert sein, der Chor selbst kommt aber auf die Idee, dass dies so ist.

Einige Beispiele: Sie haben einen neuen Kinder- oder Jugendchor gegründet, und die Kinder strömen Ihnen nur so zu? Dann sollten Sie die Redaktionen einladen, doch mal eine Probenreportage zu machen und sich dabei mit den Kindern zu unterhalten, warum sie im Chor singen wollen.

Sie haben einen Seniorenchor gegründet? In Ihrem Chor singen auch Menschen mit Behinderung mit? Ihr Gesangsverein war ein Alt-Herrenchor mit Mitgliederschwund und plötzlich gibt es wieder Zulauf? Medien lieben das Außergewöhnliche, das Besondere.

Immer wieder kommt es zu Problemen, weil einige einfache Regeln in der Kommunikation zwischen Chor und Medien

nicht beachtet werden. Nur ein Beispiel: Eine Zeitung berichtet mit einem großen Text und mehreren Fotos über einen Chor. Anstatt sich zu freuen, ärgert man sich. Denn der Vorstand ist nicht namentlich genannt, der Dirigent auch nicht. Um diese geht es aber gar nicht in dem Artikel. Protokollarische Vereinsetikette ist beim Umgang mit den Medien zweitrangig, im Vordergrund muss die Geschichte stehen.

Merke: Das Ziel erfolgreicher Pressearbeit ist es nicht, dass der Chor so oft wie möglich in der Zeitung steht – und seien die Themen noch so banal. Das Ziel erfolgreicher Pressearbeit ist es auch nicht, dass die Redakteure Schaum vor den Mund kriegen, weil Sie schon wieder anrufen. Das Ziel erfolgreicher Pressearbeit ist es dagegen, die wirklich wichtigen Themen an den richtigen Stellen und in der angemessenen Form in den Medien zu platzieren. Und das Ziel erfolgreicher Pressearbeit ist es auf jeden Fall, langfristig eine gute Arbeitsbeziehung zu den Medien aufzubauen. Dann hört die Redaktion auch aufmerksamer zu, wenn Sie wirklich eine besondere Geschichte haben. ■ mwi

Der Chorverband NRW präsentiert:



CHORVERBAND
Nordrhein-Westfalen e.V.

Infos und Anmeldeunterlagen ab dem 15. Dezember unter:
www.sing-swing-festival.de

sing & swing
festival international 2011

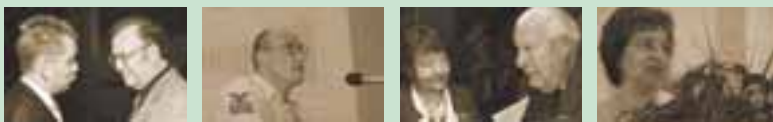
22. - 24. September in Dortmund

Peppige Chorkleidung

Schals, Krawatten & Accessoires

www.chor-fashion.de

Fon 06128-75519



Termine bis einschl. April 2010

Veranstaltungen des Chorverbandes NRW

- 19. - 21.11.2010 Festival Sakral in Siegen
- 12.03.2011 Stiftungstag für die Chorstiftung Chorverband NRW
- 25.03.2011 Sitzung des erweiterten Präsidiums
- 26.03.2011 I. Beiratssitzung 2011
- 27.03.2011 Chorverbandstag in Essen
Ausrichter: Essener Sängerkreis

Seminare des Chorverbandes NRW

- Anfang 2011 Modul 6 – Vereinsmanagement „Netzwerkbildung, Organisation“ in der Konrad-Adenauer-Stiftung in Wesseling
- Anfang 2011 Modul 7 – Vereinsmanagement „Fundraising“ in der Konrad-Adenauer-Stiftung in Wesseling
- 15. + 16.01.2011 Kreischorleitertagung in „Haus Düsse“ Bad Sassendorf
- 05. + 06.02.2011 Seminar „Konzert zur Show“ in der Landesmusikakademie NRW in Heek
- 13.02.2011 Beginn des Qualifikationslehrgangs für Liedergarten-Lehrer/innen in der Akademie für musische Bildung in Remscheid
- 13.02.2011 Beginn des Qualifikationslehrgangs für „Toni singt im Kindergarten“ Lehrer/innen in der Akademie für musische Bildung in Remscheid

Seminare der Sängerkreise

Beginn D 1-Lehrgang (mehrtägig) in folgenden Sängerkreisen:

- 15.01.2011 Chorverband Siegerland
- 04.02.2011 Sängerkreis Oberbergisch Land e.V.
- 05.02.2011 Sängerkreis Wittgenstein
- 26.03.2011 Sängerkreis Paderborn-Büren e.V.

Beginn D 2-Lehrgang (mehrtägig) in folgenden Sängerkreisen:

- 12.02.2011 Chorverband Dortmund e.V.
- 12.02.2011 Vestischer Sängerkreis
- 19.03.2011 Chorverband Westmünsterland e.V.

Beginn D 3-Lehrgang (mehrtägig)

- 20.02.2011 Sängerkreis Rhein-Wupper/Leverkusen e.V.

1-tägige musikalische Schulungen in folgenden Sängerkreisen:

- 05.02.2011 Chorverband Siegerland
- 19.02.2011 Chorverband Bonn-Rhein-Sieg e.V.
- 19.02.2011 KreisChorverband Iserlohn e.V.
- 26.02.2011 KreisChorverband Iserlohn e.V.
- 05.03.2011 Sängerkreis Wittgenstein
- 12.03.2011 Sängerkreis Bochum
- 12.03.2011 Essener Sängerkreis
- 18.03.2011 Chorverband Rhein-Sieg 1934 e.V.
- 20.03.2011 Chorverband Dortmund e.V.
- 26.03.2011 Sängerkreis Emsland
- 02.04.2011 Sängerkreis Düren e.V.
- 02.04.2011 Sängerkreis Emsland

- 09.04.2011 Chorverband Bonn-Rhein-Sieg e.V.
- 09.04.2011 Chorkreis Lünen-Lüdinghausen e.V.
- 09.04.2011 Sängerkreis Ostwestfalen-Lippe
- 16.04.2011 Chorverband Rhein-Sieg 1934 e.V.

Regionale Chorleiter-Fortbildung in folgenden Sängerkreisen:

- 26.02.2011 Sängerkreis Wittgenstein
- 19.03.2011 KreisChorverband Meschede

Schulung für Vereinsvorstände in folgenden Sängerkreisen:

- 12.02.2011 Lippischer Sängerbund
- 12.02.2011 Sängerkreis Paderborn-Büren e.V.
- 26.02.2011 Sängerkreis Emsland
- 12.03.2011 Sängerkreis Emsland
- 12.03.2011 Sängerkreis Ostwestfalen-Lippe
- 02.04.2011 Sängerkreis Wuppertal e.V.

Beratungssingen der Sängerkreise

- 06.03.2011 Sängerkreis Lüdenscheid
- 09.04.2011 KreisChorverband Meschede
- 16.04.2011 Sängerkreis Bigge-Lenne e.V.

Veranstaltungen anderer Institutionen

- 13. - 16.01.2011 Vokalfest „Chor@Berlin“ des Deutschen Chorverbands in Berlin

NRW-Kultur in Kürze

SING-Doku

Essen (idr). Die erste Dokumentation der Kulturhauptstadt ist erschienen. Das 80-seitige Buch zum ISING – DAY OF SONG zeigt mit vielen Fotos und Zitaten aus allen Städten die ganze Spannweite des RUHR.2010-Großprojekts: mystische Momente zum Sonnenaufgang, jubelnde Kinder- und Jugendchöre, erhabene Profisänger und entspannte Stars, engagierte Chorleiter, mutige Dirigenten, Chöre und volle Ränge in der Gelsenkirchener Arena Auf Schalke. „Gesang ist flüchtig... zum Glück. Denn so können wir immer wieder ein neues Lied anstimmen“, sagt der Künstlerische Direktor Steven Sloane. Der DAY OF SONG werde noch lange nachwirken und die vorliegende Publikation trage dazu bei. Akribisch wurden die Rückmeldungen der Künstler und Akteure sowie Stimmungen und Stimmen aus den Städten von Projektleiterin Benedikte Baumann und ihrem Team zusammengetragen. Herausgekommen ist eine Sammlung, die aufzeigt, wie viel Netzwerkarbeit und Leidenschaft über zwei Jahre nötig waren, um das Gemeinschaftserlebnis möglich zu machen.

Das 80-seitige Buch ist ab sofort zum Preis von 4,90 € im Buchhandel zu haben sowie Online-Shop von RUHR.2010 unter www.ruhr2010.de/shop. Titel: ISING – DAY OF SONG – Die Dokumentation ISBN: 978-3-8375-0449-1 Verlag: Klartext.

Nachahmenswert



Stiftung statt Geschenke

Anlässlich seines 50. Geburtstages hatte Michael Gornig, Schriftführer des Chorverbandes NRW, auf persönliche Geschenke verzichtet und stattdessen um Spenden für die Chorstiftung des Chorverbandes NRW gebeten. Aus dieser Aktion werden 2.500 Euro an die Chorstiftung überwiesen. Wer auch spenden oder stiften möchte:

Chorstiftung Chorverband NRW,
Konto: 921 016 824
BLZ: 440 501 99 (Sparkasse Dortmund)



Aktuelles

GEMA-Anmeldeschluss

Wir weisen bereits jetzt vorsorglich darauf hin, dass die GEMA-Anmeldungen der Chorveranstaltungen des Jahres 2010 über den zuständigen Sängerkreis/Kreis-Chorverband bis **spätestens 28. Januar 2011** in der Geschäftsstelle in Duisburg vorliegen müssen.

Später eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden; die GEMA-Gebühren müssen dann von den Chören selbst bezahlt werden.

Zelterplakettenverleihung 2012

Da das Gremium, welches in letzter Instanz über die Auszeichnungen der Chöre mit der Zelterplakette entscheidet, nur 1 x im Jahr zusammenkommt – in der Regel im Oktober – ist es erforderlich, dass die **Anträge für 2012 spätestens am 01. Mai 2011** in der Geschäftsstelle des Chorverbandes NRW e.V., Gallenkampstr. 20, 47051 Duisburg vorliegen. Die Antragsformulare, die den betroffenen Chören direkt zugesandt werden, müssen mit den geforderten Unterlagen **über den zuständigen Sängerkreis eingereicht werden**, der auf der Rückseite des Antragformulars seine Stellungnahme zum Antrag abgibt.



LITI (3)

„Ave Maria“ für gemischten Chor von Simon Wawer

Simon Wawer, 1979 im Eifelstädtchen Mechernich geboren, ist schon lange kein Unbekannter mehr unter den Komponisten der Gegenwart. Neben seiner Vorliebe für das Klavier hat der junge Musiker binnen weniger Jahre mit seinen Kompositionen für Chor die Aufmerksamkeit namhafter Chorleiter auf sich gezogen. So war Wawers Vertonung des „Ave Maria“ bereits mehrfach Pflichtstück bei Wettbewerben; im Jahr 2008 durfte er Deutschland bei der „1. Internationalen Arbeitstagung für Dirigenten und Komponisten“ in Gent/Belgien vertreten und dort seine Motette „In lumine tuo“ vorstellen. Inzwischen erhält Wawer Kompositionsaufträge von den renommiertesten Ensembles der internationalen Chorszene.

Keine Frage, dass so anspruchsvolle und groß dimensionierte Kompositionen wie „Magnificat“ oder „Veni creator spiritus“ (beide 2009) nur von semiprofessionellen oder bestens geschulten Chören adäquat realisiert werden können. Doch dürften die Anforderungen in Werken wie „O magnum mysterium“ (2007), „In lumine tuo“ (2008) oder „Nunc dimittis“ (2009) durchaus von ehrgeizigen Laienchören zu bewältigen sein. Dies gilt erst recht für die nur aus 22 Takten bestehende Vertonung des Gebetsschlusses „Amen“ (2005) für 5-stimmigen gemischten Chor (SSATB, sporadisch auch geteilt), dessen kühne Harmonik aus dem stetigen Wechsel zwischen reinen Dur- und scharfen Dissonanz-Klängen resultiert. Dieses Strukturprinzip ordnet Wawer einer bogenförmig angelegten Dynamik (p – mf – f – mf – p – pp) unter und schafft so ein Paradebeispiel für formale Geschlossenheit. – Schwierigkeit: ** / Dauer: ca. 1:45

Ave Maria für gemischten Chor (SATB, überwiegend geteilt) – 2007 – bei Ferrimontana (EF 3163)

Der gängige Vorwurf, jede weitere Vertonung des Ave-Maria-Textes aus dem Lukas-Evangelium sei eine Komposition zu viel, verliert gegenüber Wawers Komposition jegliche Berechtigung. Sein „Ave Maria“ kommt ohne Kitsch oder sentimentale Leere aus, er liefert eine bei aller Schlichtheit ausdrucksstarke Vertonung des leider arg strapazierten Textes.

Zu Beginn erzeugen Alt und Tenor eine Art harmonisches Kontinuum – im Wechsel von Konsonanz- und Dissonanz-Klängen der Amen-Komposition vergleichbar –, während Sopran und Bass, im Mittelteil („in mulieribus“, T. 9/10) sogar parallel geführt, phasenweise ein melodisches Eigenleben führen. Die Melodie des Soprans (auch solistisch möglich) entspricht dem Charakter eines Rezitativs und verzichtet fast gänzlich auf Melismen. Der Tonvorrat lässt sich, ebenso wie die Akkord-

bildungen, auf einfache pentatonische Grundformen zurückführen. Die ständigen Sekund- und Septim-Reibungen kreieren ein bizarres Klangbild, das unstrittig das Attribut „modern“ verdient, das aber zugleich archaisch wirkt und eine Affinität zum gregorianischen Choral erahnen lässt.

Notenbeispiel 1, S. Wawer, Ave Maria, T. 1-3

Auf den zarten, anfangs durch die Quartsextakorde in cis-Moll und H-Dur (mit Sekunde cis1 im Alt) im Schweben gehaltenen Eingangsteil folgt auf den Text „et benedictus fructus ventris tui“ ein Mittelteil, in dem alle Stimmen syllabisch parallel und satztechnisch homophon geführt werden. Mit der Nennung des Namens „Jesus“ (T. 17) endet dieser Abschnitt dynamisch im ff und harmonisch mit einem Fis-Dur-Akkord, den der Sopran mit der hinzugefügten Quarte h¹ dissonant verzerrt. So entsteht genau an der Nahtstelle, wo textlich die Botschaft des Engels („Ave Maria“) endet und der Mensch seine Bitte um Gnade („Sancta Maria, ora pro nobis“) zu formulieren beginnt, ein Klang von äußerster Schärfe und Ein-dringlichkeit.

Notenbeispiel 2, S. Wawer, Ave Maria, T. 14-17

Der schrille Jesus-Anruf markiert eine Zäsur. Darauf folgt ein letzter Teil (ab T. 18), der im Sinne einer Reprise den rezitativischen Gestus des ersten Teils wieder aufgreift. Diesmal aber singt die Bass-Stimme gleich mit und liefert sozusagen im Nachhinein zu den Akkorden die Grundtöne, die ja am Anfang noch

ausgespart blieben. Das anfängliche Schweben hat nun ein klingendes „Fundament“ bekommen: Nicht mehr der Engel richtet sich an die Gottesmutter Maria, sondern es spricht der Mensch, der um Vergebung für seine Sünden bittet.

Die Schluss-Takte (ab T. 26: „tranquillo“) auf den Text „nunc et in hora mortis nostrae“ sind in einer deutlich tieferen Lage gehalten, die Dynamik ist auf mp zurückgenommen und führt über das poco a poco dim. fast zum Verstummten, das Tempo ist gegenüber dem vorher als „ruhig fließend“ vorgeschriebenen verlangsamt, die Führung aller vier Stimmen verläuft vorwiegend in Sekundschritten abwärts und die engen Lagen der Akkorde verschmelzen die einzelnen Stimmlagen zu noch intensiverer Dichte. Wie eine Coda mit besonderer Intention heben sich die letzten sechs Takte vom vorherigen Formverlauf ab. Bestätigt wird dieser Eindruck durch die – einzige! – Viertelpause (T. 25), die den Schluss hörbar als eigene Einheit abtrennt.

Notenbeispiel 3, S. Wawer, Ave Maria, T. 26-31

Die Wärme und Weichheit des Klangs, dem es auch in diesen Schluss-Takten nicht an Reibungen mangelt und dem auch hier jede falsche Sentimentalität fremd bleibt, transponiert den schrillen Erbarmensschrei des Mittelteils („Jesus“) in das ängstliche Flehen des Menschen in seiner Todesstunde. Wie versöhnlich klingt der reine Schluss-Akkord E-Dur in Simon Wawers „Ave Maria“, das er laut Widmung „In liebevoller Erinnerung an meine Mutter“ geschrieben hat!

Schwierigkeit: *** /
Dauer: ca. 2:30

Viel Freude beim Singen
wünscht Willi Kastenholz





Gospel trifft Bach bei „Barditus“ in Sundern

„Wir sind ein bisschen bunter als andere Dorfchöre.“ So beschreibt Lissa Klute voller Freude ihren Chor, Barditus aus Sundern-Hagen. Bei Mozarts „Requiem“ hat sie im Jahr 2006 mal kurz reinschnuppern wollen, heute ist Lissa Klute die Vorsitzende der 30 Mitglieder starken Gemeinschaft. Ein bisschen bunter ist Barditus nicht nur, weil mit Yusuf Bengin ein türkischer Mitbürger und mit Bodhimitra ein niederländischer Buddhist begeistert bei Proben und Konzerten mitmachen. Auch das Repertoire unterscheidet die Hagerer von vielen Gesangsvereinen. „Unsere Literaturlauswahl ist sicher bunter“, konstatiert Chorleiterin Gabi Rohe. „Wir marschieren querbeet durch die Stilrichtungen und Zeiten, singen Pop, Musical und Klassik.“

Nach dem viel gefeierten „König der Löwen“ und Puccinis Messa di Gloria nimmt Barditus nun Johann Sebastians Bachs berühmtes Weihnachtsoratorium „in einer neuen Perücke“ in Angriff. „In meiner Bearbeitung sollen die Ausgeglichenheit, der Fluss und der Glanz der Bachschen Musik erhalten bleiben“, versichert Gabi Rohe. Allerdings will die Dirigentin das bedeutende Opus mit Stilelementen aus Jazz, Gospel und Soul anreichern. Deshalb singt Barditus das Weihnachtsoratorium in englischer Sprache, eine Entscheidung, die nicht ohne Diskussionen getroffen wurde. „Ich bin immer dafür, mal was anderes zu machen. Wenn man schon in die Gospel-Soul-Richtung geht, passt Englisch besser. Wenn ich aber merke, dass das

nicht klingt, nehmen wir die originalen deutschen Texte“, so Gabi Rohe.

Die studierte Schulmusikerin ist eine musikalische Grenzgängerin aus Überzeugung und hat sich das Projekt „Das Weihnachtsoratorium einmal anders“ genau überlegt. Durch „Handel’s young Messiah“ konnte der Chor 1998 bereits Erfahrungen mit bearbeiteten Versionen von Klassikern sammeln – ein Sing-Erlebnis, über das heute noch begeistert gesprochen wird. Vom Weihnachtsoratorium gibt es allerdings keine Arrangements, die Gabi Rohe gefallen – also macht sie sich selbst an die Arbeit. „In dem Werk ist alles drin, das ist eine Herausforderung. Bach war auch ein Komponist, der improvisiert hat, er war der Urvater des Jazz“, unterstreicht die Chorleiterin.

So soll die Barditus-Version von „Jauchzet, frohlocket“ die Komposition nicht verändern oder gar zerstören. Gabi Rohe: „Ich möchte Klassik und Gospel gegenüberstellen, zum Beispiel mit einer Oberstimme über einem Choral. Dieses Werk ist einfach toll. Ich will das nicht verschandeln.“ Dass großartige Gospel-Solisten bei Barditus mitsingen, ist ebenfalls ein Argument, das Gabi Rohe zu ihrem Bach-Experiment bewegen hat.

Deshalb sucht Barditus nun Projektsänger, die bei dem etwas anderen Weihnachtsoratorium mitsingen



▲ Der Chor Barditus
◀ Chorleiterin Gabi Rohe

Fotos: Barditus

wollen. Vor allem junge Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen. Die Proben beginnen im Januar nach den Weihnachtsferien und sind immer sonntags von 20.00 bis 22.00 Uhr. Vier Aufführungen sind bereits für den 2. und 3. Advent 2011 fest organisiert.

Barditus ist auch in weiterer Hinsicht etwas anders. Denn die Hagerer haben sich erst vor kurzer Zeit entschlossen, Mitglied im Chorverband NRW zu werden. Da gab es viele Vorbehalte, mit „Sängerfesten“ wollte man nichts zu tun haben. „Wir wollten nie in den Chorverband“, resümiert Lissa Klute. Die Einstellung gegenüber dem CV NRW hat sich inzwischen allerdings grundlegend gewandelt. „Beim König der Löwen wäre ich ohne den Chorverband etwas hilflos gewesen, wegen der Tantiemen“, resümiert Lissa Klute. „Es ist sehr wohltuend, jemand in der Nähe zu haben, der wirklich Hilfestellung gibt. Wir wollen im nächsten Jahr auch an einem Beratungssingen teilnehmen.“

Information über das Weihnachtsoratorium einmal anders unter Tel.: 0 23 93/24 08 11 (Gabi Rohe) oder im Internet: www.barditus.de ■ mwi

Chorleiterfortbildung Populäre Musik:

Voccologne 2011

Alle Chorleiter, die nach neuen Impulsen bei ihrer Chorarbeit im Bereich der Populären Musik (Jazz/Pop/Gospel) suchen, haben die Möglichkeit, am 16. 1. (optional auch am 15. 1.) einem außergewöhnlichen Festival beizuwohnen.

Zum vierten Mal findet in der Hochschule für Musik und Tanz Köln die voccologne, Festival für populäre Vokalmusik, statt. Dieses von Erik Sohn (Vocal Coach der Wise Guys) und Stephan Görg (Prof. für Liedspiel und Improvisation) ins Leben gerufene Festival hat sich zum Ziel gemacht, junge Vocalensembles durch professionelle Betreuung zu fördern.

Neben der Coachingarbeit durch Erik Sohn und Stephan Görg konnten in den letzten Jahren auch immer wieder internationale Top Acts für diese Nachwuchsarbeit gewonnen werden. 2011 unterstützt das wahrscheinlich beste A-Cappella-Ensemble der Welt, die Real Group, das außergewöhnliche Festival.

Wer Interesse hat, diesen Musikerpersönlichkeiten bei Ihrer pädagogischen Arbeit zuzuschauen und abends noch ein unvergessliches Konzert mit der Real Group und den teilnehmenden Ensembles erleben möchte, sollte sich schnellstens anmelden.

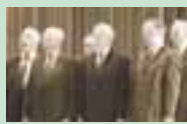
Am 16. 1. besteht für 30 Chorleiter/innen die Möglichkeit,

- 1.) bei Coachings mit der Real Group, Erik Sohn, Stephan Görg zu hospitieren. (ab 10.00 Uhr)
- 2.) an einer exemplarischen Chorprobe unter dem Motto „Finde deinen Sound“ mit Prof. Stephan Görg aktiv teilzunehmen,
- 3.) das Abschlusskonzert des Festivals mit der Real Group und den teilnehmenden Nachwuchsensembles zu besuchen.

CHOR.COM Der Fachkongress für die deutsche und europäische Chorszene vom 22. - 25. September in Dortmund.
Alle Infos unter: www.chor.com

Das Gesamtpaket kann über den Chorverband für einen Pauschalpreis von 35 Euro gebucht werden. Wer das ganze Festival miterleben möchte, kann bereits am Samstag anreisen und den offenen Proben beiwohnen. Abends kann das Festkonzert, ebenfalls mit der Real Group und dem mehrfach ausgezeichneten Studentenchor „Vocal Journey“ in der Aula der Hochschule besucht werden. Dieses Konzert wird auch live von WDR 3 übertragen. Der Zusatztag kostet 20 Euro (inklusive Konzertbesuch).

Weitere Information über das Festival findet man auf der entsprechenden Homepage: www.voccologne.de

**Leistungschöre** – Leistungssingen Rheine, 30./31. Oktober 2010

| Name des Chores | Leitung |
|-------------------------------------------------------|----------------------|
| Junger Chor „fun 4 voices“ des Netphener GV 1861 e.V. | Bernd Schneider |
| Gemischter Chor Volkholz 1926 | Tanja Hartmann-Sting |
| Männerchor Ochtrup '91 e.V. | Thomas Lischik |
| MGV Höste 1927 e.V. | Klaus-W. Goertz |
| Frauenchor 1949 Leichlingen-Förstchen | Nicole Dreibholz |
| Con fuego | Thomas Lischik |
| Nota bene | Ute Eckold |
| Chorios | Christian Werres |
| Con Brio Chor des GV Cäcilia 1871 Hagen | Regina Sommer |
| Männergesangverein 1897 Lichtringhausen | Christoph Ohm |
| MGV Concordia 1881 Heinsberg | Erich Langenfeld |
| Projektchor Günne | Dr. Heinz Gramann |

Konzertchöre – Leistungssingen Rheine, 30./31. Oktober 2010

| Name des Chores | Leitung |
|------------------------------------------------------|------------------|
| Frauenchor Westfalia Ennest | Erich Langenfeld |
| Gesangverein „Harmonie“ Bensberg-Kaule | Rolf Pohle |
| Frauenchor Junkernhöh 1982 | Erich Langenfeld |
| Männerchor „Sanssouci“ Holzen | Ulrich Düllberg |
| KlangWerk | Bernd Schneider |
| Gem. Chor des Gesangverein „Harmonie“ Bensberg-Kaule | Rolf Pohle |
| MGV Cäcilia 1895 Freienohl | Frank Rohrmann |
| Taktvoll - Das Ensemble e.V. Dortmund | Bettina Korte |
| Quartettverein Frohsinn Unter-Eschbach | Rolf Pohle |

Bronzschöre Zuccalmaglio – Leistungssingen Rheine, 30./31. Oktober 2010

| Name des Chores | Leitung |
|---------------------------|--------------|
| Frauenchor Lengerich e.V. | Stefan Rauch |

Silberschöre Zuccalmaglio – Leistungssingen Rheine, 30./31. Oktober 2010

| Name des Chores | Leitung |
|---------------------------------------------------|---------------|
| Chorgemeinschaft Eichen Bockenbach e.V. | Dagmar Klüser |
| Sauerländischer Polizeichor 1960 | Michael Oel |
| MGV „Eintracht 1862“ e.V. Burbach | Ralf Schmidt |
| MGV Niederwermelskirchen 1909 | Peter Rinne |
| Gemischter Chor Rahrbach – MGV Rahrbach 1909 e.V. | Christoph Ohm |

Goldschöre Zuccalmaglio – Leistungssingen Rheine, 30./31. Oktober 2010

| Name des Chores | Leitung |
|----------------------------------------------------|------------------|
| Frauenchor „Ladies First“ Hünsborn | Alexander Weber |
| MGV 1897 Oberdreselndorf | Matthias Fischer |
| amante della musica menden | Michael Oel |
| Frauenchor Cantus Cantabilis Rhein-Sieg | Artur Rivo |
| Frauenchor Lichtringhausen | Christoph Ohm |
| SoAlBaTe – vier stimmen ein chor | Ursula Kamp |
| BlueCapella im MGV Sauerlandia e.V. Attendorn 1913 | Christoph Ohm |



Tolle Chor-Inszenierungen

Am 30./31. Oktober wurde in Rheine das Leistungs- und Konzertchorsingen mit eingebundenem Zuccalmaglio-Festival durchgeführt. 34 Chöre stellten sich in der Stadthalle der dreiköpfigen Jury. Diese konnte zwölf

neue Leistungschöre und neun Konzertchöre im Chorverband NRW auszeichnen. Dazu wurden eine Bronzemedaille, fünf Silber- und sieben Goldmedaillen im Zuccalmaglio-Festival vergeben!



CHORVERBAND
Nordrhein-Westfalen e.V.



Aktion 2011

**Ihr Vereinsemblem...
...unsere Kosten**

Sie sind weiß oder schwarz, tragen auf dem Kragen links das Logo und den Schriftzug des Chorverbandes und rechts IHR CHOR-LOGO/ IHREN SCHRIFTZUG!

Neue Hemden, Blusen oder Poloshirts für Ihren Chor!

Und so geht's:

Sie senden ein Bild Ihres Chores in bisheriger „Kluft“, fügen dieser eine Kurzinfo über den Chor bei (nicht mehr als 500 Zeichen!) und bewerben sich damit beim

**Chorverband NRW
Gallenkampstr. 20 · 47051 Duisburg**

Bitte geben Sie die genaue Mitgliederzahl, gemäß aktueller Bestandserhebung des CV NRW, an.

Sie zahlen pro Poloshirt 15,- Euro, pro Hemd nur 25,- Euro / pro Bluse 42,- (alles Markenqualität!) – sämtliche Kosten für Emblemherstellung und Stickereien auf dem Kragen übernimmt der CV NRW in Zusammenarbeit mit Fa. Hemdenfranz corporate fashion GmbH.

Exklusiv für Mitgliedschöre im CV NRW!

Die Aktion ist auf 2011 Hemden/Blusen/Poloshirts beschränkt. Sollten mehr Bewerbungen eingehen, entscheidet das Los.

Bewerbungen können per Post und/oder Mail eingereicht werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Bewerbungsschluss ist der 15. Februar 2011

– Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.



Leserbrief

Sehr geehrte Damen und Herren,

schönen Dank für eine informative und auf dem Boden der Tatsachen stehende Redaktion. In *Chor/live* ... beschäftigen Sie sich mit den Rahmenbedingungen für die Chöre ... Es ist sehr lobenswert, wenn Politiker „verbesserte Rahmenbedingungen“ ... versprechen. Mir „brennt“ seit zwei Jahren ein anderes Stichwort auf den Nägeln, das m. E. ein mitgliederstarker Verband einmal vorbringen sollte.

Stichwort: Arbeitszeiten. In unserer ländlichen Region ... ist auch in der Woche der einfache Lebensmittelladen bis 20 Uhr geöffnet. Es wird doch immer schwieriger für die Menschen in unserem Land, einem Hobby – es trifft ja nicht nur die Chöre, sondern alle Vereine – nachzugehen. ... Dass ich mein Geld nur einmal ausgeben kann, ist eine alte Weisheit, aber muss ich das um 19.55 Uhr. Mich würde auch interessieren, ob in anderen Chören ähnliches festgestellt wird.

Mit freundlichen Grüßen
Manfred Bauss
Chorleiter

Leserbriefe müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe sinnwährend zu kürzen.

Der Schatzmeister informiert

i Die Rechtsberatung der Chöre im Deutschen Chorverband durch Rechtsanwalt Malte Jörg Uffeln wurde mit Wirkung vom 31.10.2010 (ohne Begründung) vom Deutschen Chorverband gekündigt. Für den Chorverband NRW unverständlich, für uns ist es eine gute Sache, da viele Chöre über die Hotline von Herrn Uffeln eine kostenlose Erstberatung bekommen konnten.

Wir haben uns sofort mit Rechtsanwalt Uffeln in Verbindung gesetzt, um von ihm eine Stellungnahme zur weiteren Rechtsberatung zu erhalten

Falls der Deutsche Chorverband nicht eine Alternative schafft, haben wir von Rechtsanwalt und Sänger Malte Jörg Uffeln eine klare Aussage in Richtung Chorverband NRW: „Ich betreue gerne alle Vereine im Chorverband NRW im Rahmen der Hotline NRW kostenfrei. Keine Kosten für den Chorverband NRW durch meine Erstberatung(telefonisch und per e-mail). Aufsätze etc. werden weiterhin kostenfrei zu Verfügung gestellt.

Einmal im Jahr bekommt der Chorverband NRW ein kostenfreies Seminar ohne Honorar. Dieses Angebot lassen wir uns nicht entgehen, es besteht somit auch weiterhin eine Rechtsberatung für unsere Chöre auch nach dem 31.10.2010

i Es kommt in den letzten Monaten immer häufiger vor, daß die Abrechnung der durchgeführten Weiterbildungsmaßnahmen und somit der Bezuschussung von Anträgen weit über der Vierwochenfrist nach Beendigung der Maßnahme eingereicht werden. Die Vierwochenfrist ist unbedingt aus arbeitstechnischen Gründen einzuhalten.

Die im Dezember des Jahres durchgeführten Seminare müssen bis zum 15. Januar des nächsten Jahres abgerechnet werden, da später eingereichte Abrechnungen nicht mehr bezuschußt werden können.

Für die Beantragung und Abrechnung von Weiterbildungsmaßnahmen sind ausschließlich die Formulare des Chorverbandes zu benutzen, da andernfalls mit langer Verzögerung zu rechnen ist.

Die Abrechnungsbelege sind nicht den Abrechnungen beizufügen, müssen aber bei einer Prüfung durch das staatliche Rechnungsprüfungsamt zur Verfügung gestellt werden.

Den Abrechnungsunterlagen ist aufzufordert der gültige Freistellungsbescheid (in Kopie) beizufügen.



Werner Middendorf
Schatzmeister



Reisen.Singen.Erleben.

Pragkulturell

4 Tage Busreise • 3x Ü/Frühstück • 1x böhmischer Bierabend inkl. Abendessen
• 1x Stadtführung • Chorauftritt möglich
(z. B. im St. Veits Dom)

z. B. € 139,- p.P

Mallorcaerkunden

Flugreise • Transferfahrten in Palma • 4x Ü/Frühstück • 4x Abendessen
• Stadtrundfahrt in Palma • Inselrundfahrt inkl. Mittagessen • verschiedene weitere Ausflugsmöglichkeiten • Chorauftritt möglich
(z. B. in der Kathedrale von Palma)

z. B. € 449,- p.P

ZiK GRUPPEN REISEN

ZiK Gruppenreisen International GmbH
Tel. 02363 3901-0 | Fax 02363 3901-999

www.zik-chorreisen.de